

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 50

**Artikel:** Kriegskuchen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483583>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

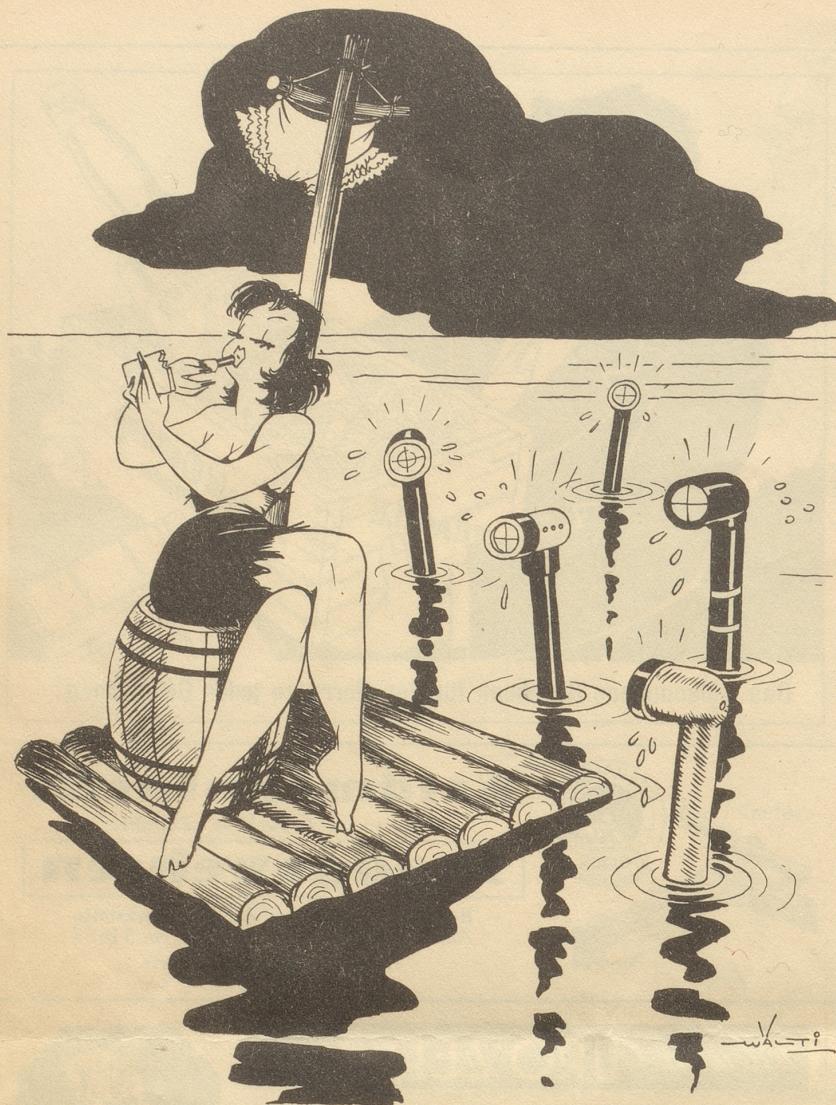
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Fünf Unterseeboote sind nicht zu ihrer Basis zurückgekehrt.“

## Kriegskuchen

Soeben lese ich in dem neu erschienenen Wendepunkt-Spar-Kochbuch folgendes Rezept:

Seite 55, Rezept Nr. 186:

### Beerenkuchen:

„Ein Kuchenblech wird mit Teig Nr. 102-106 belegt. Auf den Teig kommen dicht nebeneinander Dörrböhnen oder gleichmäßig große Kieselsteinchen, damit der Teig nicht blasig wird. So wird der Kuchen hellbraun gebacken, dann kalt gestellt. Kurz vor Gebrauch belegt man den Teig mit schönen Beeren, übergießt mit einer kleinen Zuckertunke,

welche man aus etwas Wasser, Zucker und einer Tasse gekochten Beeren erstellt und fein passiert.“

Leider vergißt die Autorin die Kieselsteine herauszunehmen. Hat vielleicht der Verleger noch einen Zahnarzt in der Verwandtschaft? — P. S. Ich glaube wirklich, daß auch ein Vegetarier Mühe hat, Kieselsteine zu verdauen. L. S.-S.

## DOW'S

BY SPECIAL APPOINTMENT



## PORT

Shipped by *Silva Cosca* OPORTO  
EST. 1798



## Der Held

Die Leute stürzten zur Fontanka. Am Geländer stand ein altes Bauernweib und schrie aus Leibeskräften: «Er ertrinkt! Leute, er ertrinkt ... Bei Gott ...»

«Wer ertrinkt?» fragten die Leute.

«Ein Mensch ertrinkt ... Ein Bürger versteht sich. Ich habe es selbst gesehen. Mit einem Satz ist er über das Geländer und weg war er. Seht! Da, da ist er!»

Tatsächlich tauchte aus dem Wasser ein Kopf empor. Der Kopf spuckte Wasser, prustete und rief schwach um Hilfe.

Die Leute drängten sich am Geländer und sahen interessiert ins Wasser.

«Ach, ach», jammerte das alte Weib. «Er ertrinkt! Er ertrinkt!»

«Aber Bürger! das ist doch kein Hund! Man muß ihn retten!»

Ein junger Bursche drängte sich durch die Menge bis ans Geländer vor.

«Wer ertrinkt?» fragte er streng. «Ein Bürger — oder ...?»

«Ein Bürger.»

«Mit Absicht oder hat er einen Krampf bekommen?»

«Mit Absicht!»

«Sofort!» sagt der junge Mann.

Er warf seine Mütze hin und stieg langsam und selbstzufrieden, die Augen zum Publikum gewandt, über das Geländer. Dann setzte er sich rittlings und fragte: «Weiß Ihr Bürger, ob man noch Medaillen für die Rettung Ertrinkender verleiht?»

«Medaillen? — das wissen wir nicht. Früher gab es welche.»

«Früher! ... das weiß ich selbst ... Ich habe allein sieben von diesen ertrinkenden Halunken gerettet. Früher!»

Ein Soldat fuchtelte verzweifelt mit den Armen, warf seinen Mantel ab und sprang ins Wasser. Der junge Mann saß auf dem Geländer und brüllte: «So! Rudere mit der linken Hand ... mit der Linken! ... und mit der rechten halte ihn am Kragen fest!... Gleich wird das Boot bei Dir sein. — So ... nicht lassen! ... Oh, was für ein Dummkopf. Weiß nicht wie man einen Ertrinkenden hält und springt ins Wasser.»

Inzwischen war das Boot bei den Beiden angekommen.

«Gott sei Dank», sagte der junge Mann. «Sein Glück. Er hat ihn herausgezogen! Wenn er es nicht getan hätte, hätte ich es getan. Auch ohne Medaille. Muß ja nicht sein.»

Der junge Mann setzte seine Mütze wieder auf und ging davon.

Die Leute standen noch lange am Geländer und starrten auf die Stelle wo der Mann ins Wasser gesprungen war. Dann verließen sie sich langsam.

(Aus dem Russischen übers. von M. H.)

